

Lutetium-PSMA-Therapie für Patienten mit fortgeschrittenem Prostatakarzinom

SPIEGEL-ONLINE berichtet in seinem am 20.12.2018 erschienenen Artikel „PSMA-Therapie gegen Prostatakrebs - Das Geschäft mit der Hoffnung“ über angeblich nicht den Therapiestandards entsprechende Behandlungen von an Prostatakrebs erkrankten Männern mit ¹⁷⁷Lutetium-PSMA.

Hierzu stellt die Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN) fest, dass Patienten mit metastasiertem, fortgeschrittenen Prostatakarzinom nach Ausschöpfung der leitliniengerechten empfohlenen Therapieoptionen ein Therapieversuch mit ¹⁷⁷Lutetium-PSMA auf Basis der Empfehlung einer interdisziplinären Tumorkonferenz angeboten werden kann.

Dieses Vorgehen entspricht den Empfehlungen, die in einer interdisziplinären medizinischen Leitlinie (Klassifikation S3) für die Therapie des kastrationsresistenten, progredienten Prostatakarzinoms festgeschrieben wurden. Die DGN unterstützt ausdrücklich diese Handlungsempfehlungen.

Die Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin begrüßt die inzwischen international gestartete klinische Phase-III-Studie zu der ¹⁷⁷Lutetium-PSMA-Therapie, die die Untersuchung der Wertigkeit der ¹⁷⁷Lutetium-PSMA-Therapie im Vergleich zu aktuellen Therapiestandards zum Inhalt hat.

Weitere Informationen:

<http://www.nuklearmedizin.de>

<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/uniklinik-frankfurt-zweifelhafte-psma-...> SPIEGEL-ONLINE, 20.12.2018, „PSMA-Therapie gegen Prostatakrebs - Das Geschäft mit der Hoffnung“, aufgerufen am 20.12.2018, 10:00 Uhr